



KREUZ

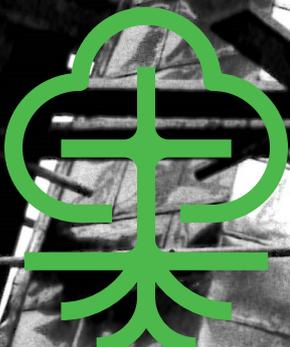
Gemeindezeitung der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Steyr

03 2021/132

UND QUER

*Er ist mein Fels,
meine Hilfe und
mein Schutz,
dass ich nicht
wanken werde*

Psalm 62, 7



Vorwort Pfarrer Gerhold



Der Glaube ist ein Festhalten an dem, worauf man hofft - ein Überzeugtsein von Dingen, die nicht sichtbar sind.

Hebr 11,1

Liebe Gemeinde!
Dieser Vers aus dem Hebräerbrief, ein Teil des vorgeschlagenen Textes für den Palmsonntag, hat mich sehr angesprochen.

Worauf hoffen wir? Worauf setzen wir unser Vertrauen? Vor einem Jahr erschien eine recht kurze Ausgabe des Kreuz&Quer, weil gerade die Pandemie losgelegt hatte und im ersten Lockdown tatsächlich alles dicht war. Ich kann mich erinnern, dass ich im Garten gesessen bin, mitten unter der Woche, und das einzige, was ich gehört habe, waren die Vögel, die sich über die ersten warmen Sonnenstrahlen gefreut haben. So wie ich jetzt auch in den ersten warmen Vorböten des Frühlings sitze, während ich diese Zeilen schreibe. Damals war es ganz still, keine Busse, kein Zug, so gut wie keine Menschen, die am Bahnhof unterwegs waren. Es war, das muss ich ganz ehrlich sagen, richtig schön. Und wir waren guter Hoffnung, dass die ganze Geschichte bald zu Ende gehen würde und wir bald schon wieder zur normalen Tagesordnung würden übergehen können. Und heute? Die Hoffnung von letztem Jahr ist zumindest angeknackst, um es freundlich zu sagen. Dass alles wieder so werden wird, wie es einmal gewesen ist... naja. Die Frage, worauf wir hoffen, die stellt sich in diesem Jahr in ganz besonderer Weise. Worauf kann ich vertrauen, wenn sich alles so sehr verändert hat? Wenn alles, was ich für selbstverständlich gehalten habe, die so unverrückbar scheinenden Säulen meines Alltags ins Wanken geraten sind? Was schenkt mir, inmitten von all diesem Chaos Lebensmut und Zuversicht; einen fröhlichen, unbeschwertem Blick auf die Zukunft?

Ich merke, wie sehr ich darauf gerne eine einfache Antwort geben möchte. Aber gleichzeitig ist auch klar, dass solche einfachen Antworten nicht lange halten und schon gar nicht tragfähig sind. Glaube ist ein Überzeugtsein von Dingen, die nicht sichtbar sind, so heißt es im Hebräerbrief. Es wird wieder Ostern, wir hören davon, wie Jesus nach Jerusalem kommt, er bringt Hoffnung mit. Wie er mit seinen Freundinnen und Freunden das Brot bricht, mit seinem Schicksal hadert; wie er verraten und verkauft wird. In alledem verliert er nie die Hoffnung, weil er weiß, dass es ein danach gibt. Und wir hören von dem Wunder, das die Jünger zuerst gar nicht fassen können. Wir können das alles nicht sehen, wir waren nicht dabei, aber wir glauben daran oder versuchen es zumindest, weil viele viele Generationen vor uns schon die Erfahrung gemacht

haben, dass hier etwas einmaliges geschehen ist. Eine Hoffnung, die trägt und die Leben verändert. Wir sehen die Liebe nicht, aber wir spüren sie und wir sehen, was sie bewirkt, bei uns selbst und bei unseren Nächsten.

Das mit dem „nicht sehen“ ist ein Stichwort. Wir sehen uns gerade fast gar nicht und wie das zu Ostern sein wird, weiß jetzt, zu dem Zeitpunkt als dieses Heft entsteht, noch niemand. Das darf uns schon traurig stimmen, aber zugleich dürfen wir auch ganz deutlich spüren, dass wir uns trotzdem nicht verlieren. Wir bleiben füreinander da und versuchen bestmöglich aufeinander Acht zu geben. In diesem Zusammenhang darf ich euch alle darum ersuchen, die Augen offen zu halten, dass niemand unter uns verloren geht. Und wenn euch etwas auffällt, entweder jemanden darum zu bitten, sich um diese Person zu kümmern, oder selbst einmal nachzusehen. Damit können wir einander viel Hoffnung schenken.

Liebe Leserin, lieber Leser! Ich hoffe das vorliegende Heft schenkt dir ein bisschen Zuversicht und zaubert dir das eine oder andere Lächeln ins Gesicht. Es soll ein deutliches Zeichen sein, dass unsere schöne Gemeinde zwar gerade nicht so belebt ist, wie wir das sonst kennen und lieben, aber dass wir immer da sind als Ort der Begegnung, der Gemeinschaft, die fest verwurzelt ist in der gut begründeten und sehr tragfähigen Hoffnung auf die Liebe, die Gott uns allen schenkt. Es wird Ostern, der Herr ist auferstanden!

*Euer
Pfarrer Markus Gerhold*



Bericht der Kuratorin

Liebe Gemeinde,
das Presbyterium hat sich bis jetzt immer online zu seinen Sitzungen getroffen und wir sind schon Profis darin geworden. Solche Sitzungen sind effektiv, dauern nicht so lange und die Anfahrtszeit und der Heimweg fallen weg. Bibelstunden und Frauengesprächsrunden, Gottesdienste online alles funktioniert bestens und wir sind dankbar für die Möglichkeiten. Dann kam endlich die Erlaubnis in der Kirche mit Gemeinde Gottesdienst zu feiern. Natürlich unter Einhaltung aller Vorschriften. Trotz des Abstandes untereinander haben wir die Anwesenheit der Anderen aber sehr genossen. Wie schön, tatsächlich in Augen zu schauen, die Präsenz der Anderen zu spüren. Ja, so geht es uns allen und wir erwarten die Zeit, wo wieder mehr Normalität in unser Leben kommt. Aber ich möchte mich bei allen sehr herzlich bedanken, die uns unterstützen und an unserer Seite bleiben. Danke an alle, die ihr weiterhin evangelisch bleibt und euch zugehörig fühlt zu unserer Gemeinde.

Weil wir optimistisch in die Zukunft schauen, planen wir einige Veranstaltungen. Wir überlegen, wie Bücherflohmarkt wieder möglich sein könnte. Dann könnte nach den Familiengottesdiensten wieder einer stattfinden. Am 28. Mai findet hoffentlich die Lange Nacht der Kirchen statt, ob mit Chorgesang ist allerdings fraglich, aber mit Instrumentalmusik. Wir sind dabei ein geeignetes Programm zu finden, pandemiekonform und spirituell. Am 03. Juni 2021, zu Fronleichnam findet der oberösterreichische Kirchentag in Steyr statt. Das heißt die Evangelischen aus ganz Oberösterreich sind

an diesem Tag nach Steyr eingeladen. Ein spannendes Programm dazu wird gerade geplant. Dafür machen wir heuer im Frühjahr noch keinen Flohmarkt, das erscheint, wenn wir an das Gedränge der letzten Jahre denken, doch noch zu verwegen. Vielleicht im Herbst?

Wir versuchen alle, nicht depressiv zu werden und nicht zu verzweifeln, sondern in Gott Hoffnung zu finden und uns von ihm stärken zu lassen und so möchte ich mit einem hoffnungsvollen Gebet von Christina Brudereck schließen:

Gott! Heute werde ich Funken sammeln.

Au ja! Du Ewiger!

In meinen Straßen bis zum Rand der Welt.

Sie aus ihren Verstecken locken. Halleluja!

Mich verbinden mit allem, was sucht.

Um mich herum und in mir selbst. Au ja!

Zurück-lieben, was verstreut war.

Finden, was gefunden werden will. Hallelujah!

Bleibt, bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll!



*Ihre Kuratorin
Antje Baumgartner*

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Steyr

Tel. 07252 - 52083

Homepage: www.evangel-steyr.at

Pfr. Mag. Markus Gerhold
Tel.: 07252 - 52083
E-Mail: pfarramt@evangel-steyr.at

Kanzlei: Fr. Petra Hofer
Tel.: 07252 - 52083
E-Mail: kanzlei@evangel-steyr.at

Jugendreferentin: Marion Schneider
Tel.: 07252/52083-20
Email: tauchkurs@evangel-steyr.at

Sprechstunden:
Mi 9:30 bis 12:00 Uhr
Do 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Amtsstunden:
Mo bis Fr: 8:00 bis 12:00 Uhr

Kuratorin: Antje Baumgartner
Tel.: 0650 4506343
E-Mail: baumgartner.antje@gmail.at

Zivildienener: Elias Trompler
E-Mail: zivi@evangel-steyr.at

Follow us on Facebook:
www.facebook.com/evangelsteyr

Impressum & Redaktionseck

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein zur Förderung Evangelischen
Kulturgutes
4400 Steyr, Bahnhofstraße 20

Chefredakteur: Markus Gerhold
4400 Steyr, Bahnhofstraße 20
Email: kreuzundquer@evangel-steyr.at

Hersteller: Druckerei Friedrich, Linz
Papier: chlorfrei gebleicht Gruppe A
Schutzgebühr: Euro 1,00

Beiträge sind immer willkommen!

Bitte E-Mails an
kreuzundquer@evangel-steyr.at oder
redaktion.kreuzundquer@gmail.com
senden oder Briefe in der Kanzlei abgeben.

Redaktionschluß K&Q 133: 01.06.2021

Jan Kopeinig

Bankverbindungen

Pfarrgemeinde:
(Bitte Verwendungszweck angeben)
Volksbank Niederösterreich
IBAN: AT67 4715 0320 0391 0000
BIC: VBOEATWWNOM

Jugendarbeit:
Volksbank Niederösterreich
IBAN: AT46 4715 0320 2470 0000
BIC: VBOEATWWNOM



Einblicke in das Schulleben der ImPuls-Schule Steyr



Komische Erzählung
„Entstehung des Universums“

Was hat sich seit der letzten Ausgabe dieser Gemeindezeitung alles getan? Wahrlich einiges.

Der letzte Schultag vor Weihnachten – Mittwoch, 23.12.2020 – war auch gleichzeitig der letzte Schultag vor dem erneuten 3. Lockdown, der im Schulbereich bis inklusive 7. Februar 2021 andauerte – also insg. 4 ½ Schulwochen, die

davon betroffen waren. Darüber hinaus wurden auch in OÖ die Semesterferien um 1 Woche vorverlegt, sodass der richtige Schulalltag, sofern man überhaupt von einem solchen sprechen kann, erst wieder seit Montag, 15.02.2021 läuft.

Wie sieht es zurzeit in der Schule aus und wie war das Homeschooling bzw. Distance-Learning?

Die Kinder können am Präsenzunterricht direkt in der Schule teilnehmen, wenn ein negativer Corona-Selbsttest vorliegt, der vor Ort montags und mittwochs durchgeführt wird. Kinder und Jugendliche, die keinen Selbsttest vor Ort machen wollen, haben die Möglichkeit, weiterhin von zu Hause aus zu lernen. Für diese Selbsttests haben wir in unserer Schule einen bestehenden Raum in eine eigene „Teststraße“ umfunktioniert und begleiten dort die Kinder natürlich bei der Testdurchführung. Ist der Test negativ, begibt sich der/die Schüler/in in die Klasse; bei positiver Testung werden die Eltern informiert, um das Kind abzuholen. Für alle Kinder der Volksschule gibt es folgende zusätzliche Möglichkeit, nämlich dass Eltern, die gerne selber die Testung mit ihrem Kind ungestört durchführen wollen, das auch in einer eigens dafür vorbereiteten Räumlichkeit machen können.

Da wir ja in unserer ImPuls-Schule über 8 Schulstufen verfügen (4 Jahre Volksschule & 4 Jahre Mittelschule),

haben wir zurzeit 3 verschiedene Unterrichtsmodelle laufen: Der Volksschulbereich hat zur Gänze Präsenzunterricht direkt vor Ort – die Kinder sind also wie gewohnt täglich von MO–FR in der Schule – und ab der 5. Schulstufe findet sowohl ein Gruppenmodell/ Schichtbetrieb als auch Distance-Learning statt. Die Hälfte der Schüler_innen ist abwechselnd an 2 Tagen in der Schule und verbringt den Rest mittels Distance-Learning/Hausunterricht daheim.

Das Lernen zu Hause war für alle Beteiligten eine Herausforderung: Die Schüler_innen mussten versuchen, selbständiger zu arbeiten, brauchten allerdings natürlich – vor allem im Volksschulbereich – die Zeit und Unterstützung ihrer Eltern und auch für uns Lehrer_innen war es manchmal von Unsicherheit geprägt, ob schon alleine von technischer Seite her (WLAN, Plattformen für Videochats und -anrufe, usw.) alles reibungslos klappen würde. Ich bin froh, sagen zu dürfen, dass uns der Großteil dieser Zeit wirklich recht gut gelungen ist, wir alle Kinder einwandfrei erreicht haben, uns dauernd mit ihnen ausgetauscht und besprochen haben, ihnen Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt und im Anschluss daran wieder kontrolliert haben und vieles mehr.

Seit Montag, 15.02.2021 ist nun der Schulbetrieb – wenn auch mit diversen Auflagen – zurückgekehrt, worüber ich total froh bin und mich gemeinsam mit den Kindern riesig gefreut habe.

Die Teststraße wurde gut angenommen, alles hat wunderbar geklappt und es war schön, die freudigen und strahlenden Gesichter der Schüler_innen wieder sehen zu dürfen. In der Volksschule gilt die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht für die Kinder nur außerhalb der Klassenräume; ab der Sekundarstufe allerdings haben sie im Schulgebäude



100er-Teppich

MOORE STEPHENS

SCHWARZ KALLINGER ZWETTLER

Wirtschaftsprüfer. Steuerberater.

Linz Steyr

Volksgartenstraße 32 Bahnhofstraße 13
A-4020 Linz A-4400 Steyr

+43 (0) 50 206 7-0 +43 (0) 50 206 2-0

www.skz-moorestephens.at office@skz-moorestephens.at



verpflichtend einen MNS zu tragen. Gleich am 2. Schultag, Dienstag, 16.02., feierten wir – zwar in etwas eingeschränkter Form, aber doch – den Faschingsdienstag. Vor allem die Kinder der Volksschule kamen maskiert und kostümiert und wir machten einfach das Beste daraus, indem wir uns für Spiele entschieden, bei denen die Kinder halt nicht ganz so nahe beieinander waren und ein kleiner Abstand eingehalten werden konnte.

Am schönsten war es für uns Lehrer_innen



Goldenes Perlenmaterial

mitzuerleben, wie sehr sich die Schüler_innen wieder auf die Materialarbeit, die ja unsere Schule zu einem großen Teil ausmacht, gefreut haben (siehe beigefügte Bilder). Während des Lockdowns mussten die Kinder ja darauf verzichten und hauptsächlich in ihren Büchern und Heften arbeiten. Umso schöner war es dann, als wir wieder zu

unseren bekannten Gewohnheiten zurückkehren konnten. Wie es jetzt weitergeht, steht noch in den Sternen. Ich würde mir wirklich wünschen, den Schulbetrieb so lange wie möglich aufrechterhalten zu können und möchte meinen Artikel mit den Worten unserer Schulleitung Astrid Thurner und des tollen Lehrer_innenteams beenden:

„Wir werden die uns anvertrauten jungen Menschen weiterhin mit Zuversicht, Herzenswärme und Einfühlungsvermögen durch diese Zeit begleiten.“



Kugelbrett

Thomas Losbichler

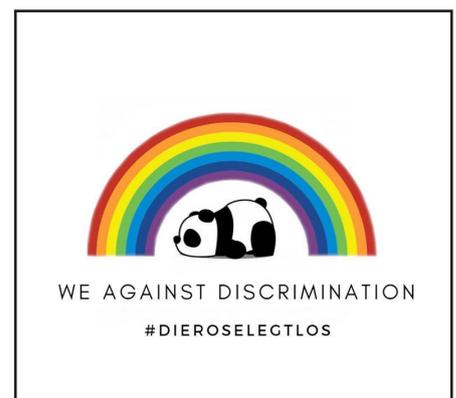
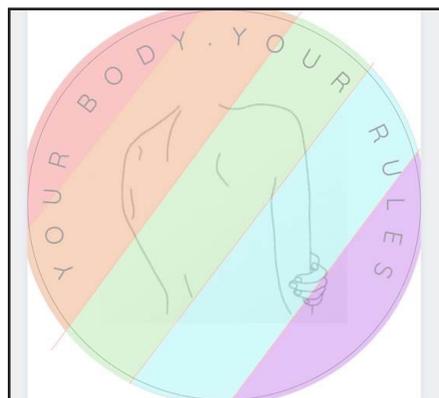
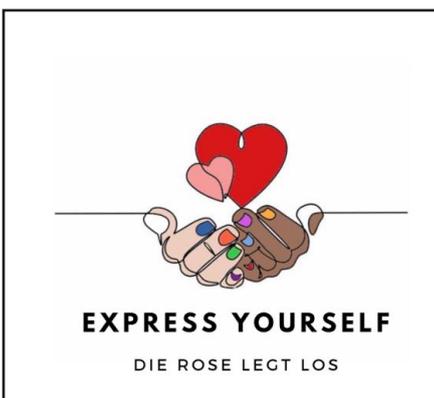
ROSE

In der Rose versuchen wir, die Dinge positiv zu sehen. Schwierigkeiten sehen wir als Herausforderungen, für die es kreative Lösungen gibt. Auch das Lernen wollen wir als positive, kreative und Lust auf Mehr machende Chance gestalten. Dafür haben wir uns drei Themen für große Jahresprojekte mit der fünften und sechsten Klasse ausgedacht, die die Jugendlichen selbstständig, in guter Begleitung der Lehrerinnen und Lehrer, entwickeln. Schülerinnen und Schüler aus dem Projekt „Express yourself“ haben gerade wundervolle Sticker gestaltet, die auch gerne um 0,50€ pro Stück gekauft werden können. Dazu einfach zu den Bürozeiten in der Kanzlei anrufen, oder ein Email schicken.

Ein Highlight aus den Projekten wird es im Juni geben. Eine vielseitige Ausstellung mit dem Titel „Der Schein trügt“ erwartet uns im Gemeindezentrum. Genauere Informationen werden dazu noch folgen.

Nähere Infos zur Schule auf: rose-steyr.org

Markus Gerhold



Briefe an die Kids

Seit Herbst ist es im Jungscharraum ziemlich still. Wir vermissen unsere Jungschar – kids sehr und haben ihnen deshalb einen Brief geschrieben, um ihnen zu erzählen, wie es uns geht und dass wir an sie denken. Zusätzlich ein paar Fragen, um auch etwas über sie zu erfahren. Wir haben uns über die zahlreichen Antworten und Bilder sehr gefreut! Es gab uns, seit einer Weile, wieder das Gefühl mit den Kindern in Kontakt zu sein und es tat gut voneinander zu hören. Gerade jetzt ist es wichtig die Verbindung zwischen der Gemeinde und ihren jungen Mitgliedern nicht abbrechen zu lassen. Wir hoffen, die Kinder konnten durch die Briefe unsere Präsenz ein klein wenig spüren und wissen, wir sind

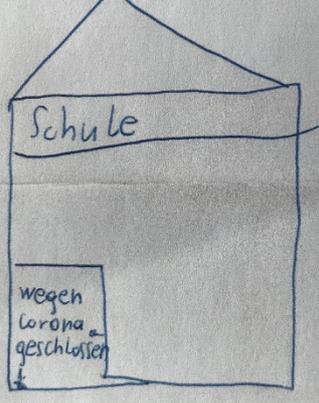
immer da. Wir sind dankbar für unsere Gemeinschaft und hoffen wir sehen uns bald wieder.

Marion Schneider

3. Was macht dich gerade glücklich?

Das Die Schule wieder öffnet.

4. Was stört dich gerade?



5. Wofür bist du dankbar?

GOTT

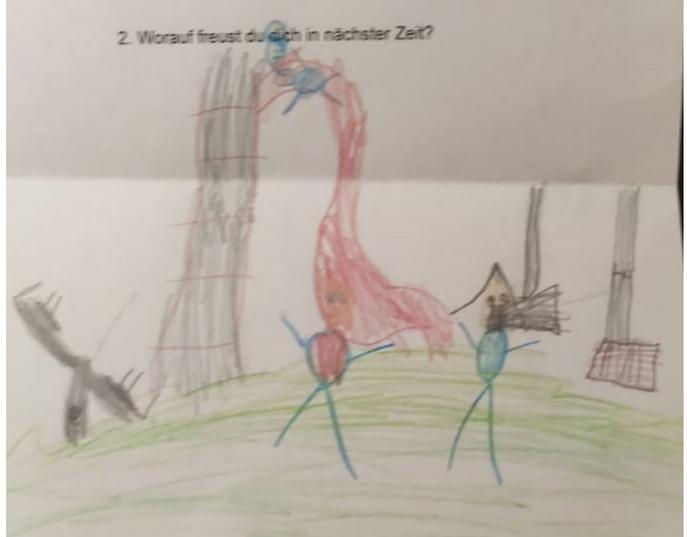
5. Wofür bist du dankbar?

Für diesen:  (Brief)

1. Wie geht es dir im Moment?

Gut, aber homeschooling neu

2. Worauf freust du dich in nächster Zeit?



6. Was kannst du Gutes für dich selbst tun?

Lesen!

6. Was kannst du Gutes für dich selbst tun?

Süßigkeiten essen



Neue Konfis

Allen Einschränkungen zum Trotz hat im Herbst wieder ein neuer KonfiKurs begonnen. Mitte Oktober konnten wir noch vor Ort einen ersten Elternabend veranstalten und schließlich Anfang November mit dem ersten KonfiKurs, allerdings per Videochat, starten. Siebzehn ganz wunderbare junge Menschen haben sich diesmal dazu entschlossen, die Vorbereitung auf die Konfirmation in Angriff zu nehmen. Bisher konnten wir uns leider fast ausschließlich über die Plattform Zoom treffen, zweimal haben wir einen gemeinsamen Gottesdienst „in echt“ gefeiert. Die Umstände lassen uns kreativ werden und neue Möglichkeiten suchen. Die Konfirmation wird voraussichtlich auf den SchulanfangsGottesdienst verlegt, sodass wir im Sommer noch einige Aktionen mit den Konfis veranstalten können und sie auch auf ihre Kosten kommen. Mit unserem tollen Team werden wir auch diese Herausforderung noch gut meistern und wir freuen uns auf alles, was wir noch gemeinsam erleben dürfen!

Markus Gerhold




SOMMERHUBER
Keramik Manufaktur Steyr 1491



Einzigartige Kachelofenausstellung

Resthofstr. 69, 4400 Steyr
keramik@sommerhuber.com
07252 / 893-0

www.sommerhuber.com

142

„Telefonseelsorge, Grüß Gott!“

Sie brauchen jemanden zum Reden?
Die Telefonseelsorge ist rund um die
Uhr für Sie da!



Frohe Ostern!



Wähle deine Farben



?

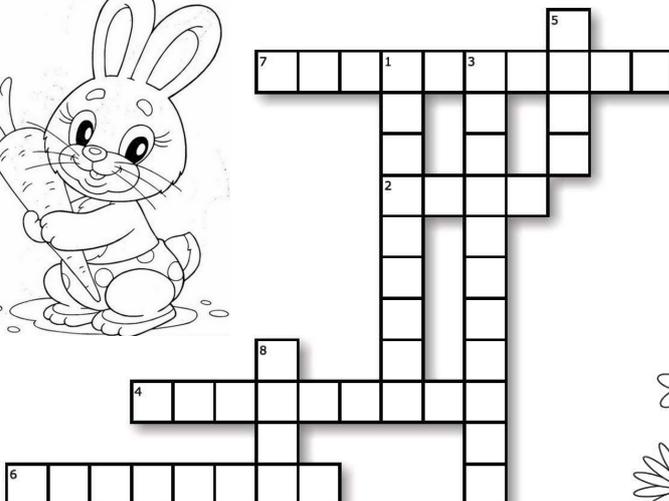


Finde den Weg zu den Eiern

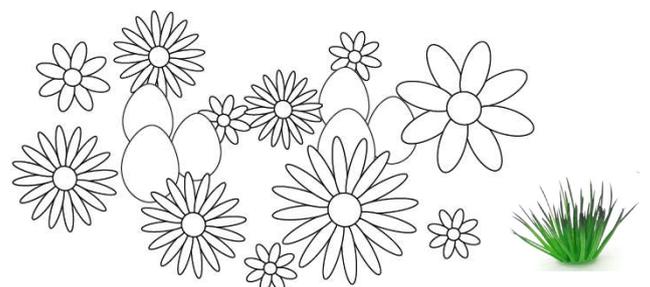


Osterkreuzworträtsel

Umlaute werden als Ä, Ö, Ü eingetragen, nicht AE, OE, UE.



2. Wir bemalen an Ostern die...
3. Welcher Tag folgt auf den Ostersonntag
4. Was versteckt der Osterhase den Kindern?
5. Die Eierschale besteht vor allem aus...
6. In welcher Jahreszeit ist Ostern?
7. Woraus bestehen Osterhasen die man naschen kann?
8. Wie viele Buchstaben hat das Wort 'Osterhase'?



Jede Krise hat ein Muster

Unabhängig davon, wie weltbewegend oder alltäglich sie uns betreffen, in ihrer Grundstruktur durchlaufen wir in Krisen stets die gleichen Stadien. Lediglich die Dauer der einzelnen Abschnitte ist verschieden lang. Ebenso mitbestimmend sind auch unsere individuellen Fähigkeiten dafür, wie gut es uns gelingt, diese einzelnen Phasen und eine (diese) gesamte Krise gut zu meistern.

Im Nachhinein erkennen wir, dass die allermeisten Krisen eine lange Vorlaufzeit hatten, die wir aber nicht wirklich wahrgenommen oder verdrängt haben – aus welchen Gründen auch immer. Das geht manchmal ein Leben lang gut. Es ist durchaus eine akzeptable Form von Resilienz, wenn jeder für sich Strategien entwickelt, mit denen er Tag für Tag, Jahr für Jahr, manchmal ein Leben lang, immer wieder Probleme lösen kann, um damit eine große Zäsur zu vermeiden.

Am Beispiel der Corona-Krise zeigt es sich jedoch, dass das nicht immer ein gangbarer Weg ist und es auch ganz anders kommen kann. Nachdem wir sehr lange Zeit gemeint haben, wir Menschen dürfen alles machen, weil wir es halt können, belehrt uns nun ein knappes Jahr später die Erinnerung an das Frühjahr 2020 eines Besseren.

Als die ersten Nachrichten aus China kamen, ließen sie uns zwar aufhorchen, aber es war alles irgendwie zu weit weg, als dass es uns wirklich beunruhigt hätte. Diesen Nachrichten folgten Bilder, kurz darauf dokumentierte Italien die Zustände in Bergamo und führte sie uns wortwörtlich vor Augen. Aus immer mehr Ländern kamen ähnliche Informationen über die Ausbreitung dieses Virus. Erst aber als klar wurde, dass das etwas Größeres, etwas anderes ist, als eine der vielen Horrornachrichten aus den Medien, dass es die gesamte Welt betrifft, eine Pandemie von bedrohlichem Ausmaß ist, mit dem Potential eine unvorstellbare Dimension zu erreichen, reagierten die meisten Staaten und damit auch wir.

Jedes Lebewesen hat in dem Moment, in dem es eine Bedrohung wahrnimmt drei Möglichkeiten: Es kann flüchten, angreifen oder erstarren. Mangels Alternativen: „Flüchten? Wohin? Angreifen? Wen oder Was?“ blieb damals als dritte Variante das Erstarren. Vollbremsung rund um den Erdball. Shutdowns, Lockdowns, Rückzug, Grenzen zu – auf alle Fälle runter mit dem Tempo in Richtung Stillstand. Die Zäsur war da. Wir gerieten in eine Art Schockzustand und befanden uns somit in der ersten Phase im Muster einer Krise. Auch in individuellen



Bedrohungslagen reagiert unser Gehirn so. Denn es ist ein meisterlicher Energiesparer und bevor eine plötzliche Masse an völlig Neuem und zudem Beängstigendem die Sicherungen durchbrennen lässt, schaltet es ab.

In meiner persönlichen Erinnerung weiß ich jetzt nicht mehr wirklich, wie ich diese allererste Zeitspanne wahrgenommen habe. Ich erinnere mich hingegen aber noch sehr gut daran, was kam, nachdem wir uns aus dem allerersten Schockzustand gelöst hatten.

Wir haben gebacken, geputzt und entsorgt. Nachbarschaftshilfe wurde selbstverständlich und auf Balkonen und aus Fenstern wurde über Straßen hinweg gesungen und applaudiert.

Unser Bedürfnis nach Kontrolle darüber, unser Leben trotz allem noch selber in der Hand behalten zu können, ließ uns INNERHALB dieses NEUEN SPIELRAUMES in kürzester Zeit AKTIV werden.

In unserem Bedürfnis nach Sicherheit, verbrachten wir informationshungrig viele Stunden vor Radios und Fernsehern. Gleichzeitig hamsterten wir in wilden Mengen vor allem haltbare Lebensmittel, selbst die skurrilsten Dinge waren gefragt.

Zudem machte sich eine gewisse Hektik breit, indem wir alle Varianten der Kontaktaufnahme nützten. Familien und Freundeskreise rückten so – trotz aller sozial geforderter Distanz – zusammen, um das Gefühl der Verbundenheit nicht zu verlieren.

Später wurde an der Form dieses ersten Lockdowns viel Kritik geübt. Im Nachhinein hinterfragte man die richtige Dosierung der Maßnahmen, zweifelte in vielen Fällen deren Gesetzeskonformität an und forderte Korrekturen. Das gehört dazu! Der beste Platz in der ersten Reihe sollte in einer guten Demokratie immer für konstruktive Kritik reserviert bleiben.

Gleichzeitig denke ich aber, wir haben es trotz aller Einwände gut gemacht in dieser Zeit. Denn wir haben unsere natürlich Widerstandskraft sogar über alltägliche und gewohnte Herausforderungen hinaus, verlässlich unter Beweis gestellt. Wir haben uns aus der allerersten Lethargie des HINNEHMENS weiterbewegt in Richtung des ANNEHMENS – also der Akzeptanz.

Wir sind mit völlig neuen und unvorhergesehenen





Veränderungen äußerst resilient umgegangen. Damit ist es uns gelungen, die „Mühen des Gebirges“ zu schaffen und die beiden ersten Phasen einer Krise gut zu durchlaufen.

Es erscheint mir wichtig, dass wir darauf nicht vergessen. Denn darauf dürfen wir hinschauen und es als ermutigende Ressource für die „Mühen der Ebene“ betrachten, in denen wir inzwischen angekommen sind.

Jede Krise hat ein Muster – und jede Krise braucht ihre Zeit

Wie wir jetzt erkennen können, sind die ersten beiden Perioden dieser Krise sehr klar voneinander zu unterscheiden. Nach dem relativ statischen Zustand des ersten Schreckens, regten sich im Hinblick auf die Größe dessen, was hier an Weltbewegung entstanden war, sehr rasch Kräfte und Energien, um diese Veränderung handhaben zu können.

Ab genau dem Zeitpunkt, ab dem wir uns aus unserer Schockstarre gelöst haben und aktiv geworden sind, wurden wir gleichzeitig aber auch Teil eines unaufhaltsam in Gang gesetzten Prozesses.

Gerade dieser vermittelt mir und vielen anderen zurzeit bisweilen ein chaotisches und verwirrendes Gegenwertsgefühl - wir haben „die Mühen der Ebene“ erreicht. Einiges ist lästig geworden, Maske rauf, Maske runter, Brille beschlagen, Bandel gerissen. Es ist anstrengend geworden, die vielen Informationen zu verarbeiten, die „richtigen“ von den „falschen“ zu unterscheiden und dabei Eigenverantwortung und Hausverstand nicht außer Acht zu lassen.

In dieser unüberschaubaren und diffusen Gemengelage von Baustellen an allen Ecken und Enden versuchen sich manche von uns in eine einzige Ecke, an ein einziges Ufer zu retten und flüchten in eine Meinungsblase, um dort zu verharren. Diese Art von Reaktion ist menschlich durchaus verständlich und nachvollziehbar. Sie reduziert aber auch gleichzeitig jede Entwicklungsfähigkeit und hindert daran, die enorme Bandbreite an Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu nützen.

Der Bambus ist gefragt - und nicht die Eiche

Der Bambus ist schnell gefunden, wenn man nach einem Symbol für Resilienz sucht: Er ist ein Gras und

kein Baum.

Er wurzelt breit und fest verankert (in der Akzeptanz von unabänderlichen Realitäten).

Sein Halm erweist sich als BIEGSam, aber auch als UNBEUGsam (eine Meinungsänderung aufgrund neuer Erfahrungen und Erkenntnisse, bedeutet nicht gleichzeitig auch eine Haltungsänderung).

Nur durch diese Eigenschaften hat er – trotz seiner Wuchshöhe – die allerbesten Chancen, immer wiederkehrende Stürme und Unwetter weitgehend schadlos zu überstehen.

Phasenweise ein paar verfärbte oder sogar vertrocknete Blätter müssen uns als Gärtner*innen ebenso auf Dauer nicht wirklich irritieren, denn grundsätzlich ist der Bambus WINTERHART und IMMERGRÜN.

Um in dieser Krise heil und gesund zu bleiben, lohnt es sich bei Matthäus 25, 14-30 nachzulesen und dabei auf die nützlichen Eigenschaften und Strategien des Bambus doch genauer hinzuschauen.

Kommen Sie gut durch diese Zeit.

Als Literatur- und Quellennachweise dienen:

Ann S. Masten: „Resilienz: Modelle, Fakten und Neurobiologie“ Das ganz normale Wunder entschlüsselt

Maja Storch/Frank Krause: „Selbstmanagement - ressourcenorientiert „ Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell

Rotraud A. Perner: „AUFRICHTEN!“ Anleitung zum seelischen Wachstum

Denis Mourlane: „Resilienz“

Liselotte Baeijaert/Anton Stellamans: „Resilienz: Ein Werkstattbuch zur Widerstandskraft“

Katharina Maehrlein: „Die Bambusstrategie“ Den täglichen Druck mit Resilienz meistern

Irene Mitter



HACKL
Ihr Bau- & Möbeltischler mit Feeling
4400 Steyr, Tel. 07252 / 71071, www.tischlerei-hackl.at



denotec
Heizung - Klima - Lüftung - Sanitär
Moderne Technik, bestehende Werte.
denotec GmbH Tel.: 0664 / 38 15 912
Ihr Partner für Heizung-Klima- Lüftung-Sanitär in Ternberg! Web: www.denotec.at
Raiffeisenplatz 2, 4452 Ternberg e-Mail: office@denotec.at



Goldenes und Diamantenes Konfijubiläum



Feier der
Silbernen, **Goldenen** und
Diamantenen Konfirmation
am Pfingstsonntag, 23. Mai

mit einem Festgottesdienst um 09.30h.

Herzliche Einladung an die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Jahre **1961**, **1971** und **1996**.

Gleichzeitig laden wir die Jubilar*innen des Vorjahres noch einmal ein, die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Jahre **1960**, **1970** und **1995**, (da die Feier in 2020 leider ausfallen musste).

*Bitte informieren Sie Mitkonfirmand*innen, zu denen Sie Kontakt haben!*



Ein Grund zu feiern!

Die Landesausstellung 2021 ist der Anlass, dass wir hier in Steyr den oberösterreichischen Kirchentag, das Gustav-Adolf-Fest, feiern wollen.

Wir machen das in gewohnt ökumenischer Verbundenheit, gemeinsam mit der katholischen Stadtpfarre. Wir wollen an diesem Tag ganz besonders das Verbindende hochhalten und ein wunderbares Fest feiern!

Ein großer Festgottesdienst mit Bischof Michael

Chalupka in der Stadtpfarrkirche, der Wert(voll)Markt mit vielen schönen Dingen für einen guten Zweck, Fest am Brucknerplatz, Abschlusskonzert mit Klaus-André Eickhoff uvm. erwartet uns!

An insgesamt 5 Locations setzen wir in der ganzen Stadt ein lebendiges Zeichen der Nächstenliebe!

Markus Gerhold

	evangelisches Gemeindezentrum	röm.-kath. Stadtpfarrkirche	röm.-kath. Gemeindezentrum	Brucknerplatz	Schlosspark	Kulturzentrum Röda
ab 9:00 Uhr	Frühstück					
10:00 Uhr	Morgenandacht					
11:30 Uhr		Festgottesdienst mit Bischof Michael Chalupka	Kindergottesdienst			
ab 13:00 Uhr				G'scheid feiern Stadtführungen mit Thema Wert(voll)Markt		
ab 14:00 Uhr			Workshops	Kleinkunsthöhne	Buntes Kinder- und Jugendprogramm	
17:00 Uhr	Abschlusskonzert mit Klaus- André Eickhoff Abendsegen					
ab 21:00 Uhr						Aftershowparty mit DJ Corey Tronix

Befreiungsfeier Steyr 2021



KZ-Denkmal Steyr, Haagerstraße – errichtet 1953
Copyright: Mauthausen Komitee Steyr

Vor 76 Jahren wurde das KZ-Nebenlager Steyr-Münichholz von amerikanischen Truppen befreit. Die alljährliche Befreiungsfeier beim KZ-Denkmal in der Haagerstraße in Steyr erinnert daran. Häftlinge aus den verschiedensten Ländern mit vielfältigen Fähigkeiten und Begabungen wurden ermordet. Das Thema „Vernichtete Vielfalt“ macht darauf aufmerksam. Es mahnt, die Vielfalt der Menschen heute, ganz gleich woher sie kommen, zu respektieren und als Bereicherung zu sehen. Nach den Gedenkreden und Musik werden Kränze niedergelegt und eine Gedenkminute abgehalten. Sollte die Befreiungsfeier 2021 aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden können, wird von einer kleinen Gruppe eine symbolische Befreiungsfeier durchgeführt.

Datum: Montag, 17. Mai 2021

Zeit: 17.30 Uhr

Ort: 4400 Steyr, Haagerstraße, KZ-Denkmal

Mag. Karl Ramsmaier





OÖ KIRCHENTAG STEYR, 3. JUNI 2021

EVANG KIRCHE | STADTPFARRKIRCHE | BRUCKNERPLATZ | SCHLOSSPARK

Ströme von lebendigem Wasser.

MUTIG UND VERTRAUENSVOLL IN DIE ZUKUNFT.

NÄHERES AUF EVANG-STEYR.AT



Rückblick zur ersten Ausgabe von Kreuz & Quer



1. Ausgabe

Juni 1989

3. Flohmarkt: Ein großer Erfolg



Das strahlende Flohmarktteam stellt sich erschöpft aber zufrieden dem Fotografen

Kreuz und Quer durchs Graffewer - Textzitate aus dem Blattinneren:

„Unter großer Beteiligung hatten die Verkaufsräume am 22. und 29. April geöffnet - Wetter saumäßig.“

„Die Neuerung war unser einheitliches Auftreten, angetan mit blauen Schürzen die den Aufdruck der Lutherrose tragen, extra für diesen

Zweck angefertigt wurden und uns auch für künftige, ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen werden.“

„Im Innentrakt des Quenghofes hatten wir dieses mal unser begehrtes Verkaufsstanderl aufgestellt.

Verwendet wurde es als Buffet. In Anbetracht des kalten, nassen Wetters erwiesen sich Glühmost und heiße Würstel als begehrter Hit. Tee, Kaffee und mitgebrachte Mehlspeisen ergänzten das Angebot. Bier war aufgrund der herrschenden Kühle wenig gefragt.“



Die Geburtshelfer einer Zeitung



v.l.n.r. stehend: Manfred Dopplinger, Carmen Kaspar, Hans Braunsberger; sitzend: Christian Landerl, Bernhard Braunsberger, Friedrich Enzenbrunner, Reinhard Füßl, Ernestine Feichtenberger

Seit einiger Zeit gibt es in unserer Gemeinde Überlegungen, eine Zeitung, speziell für den Bedarf der evangelischen Kirche in Steyr und ihrer Mitglieder, herauszugeben. Nach einigen, vorsichtigen Stellungnahmen und ersten Sitzungen konnten wir am 2. Mai ins konkrete Stadium übergehen und im Komitee zur Zeitungsgründung folgende Aufgaben verteilen: Bernhard Braunsberger: Vorsitzender, Carmen Kaspar: stellvertretende Vorsitzende, Christian Landerl: Redakteur, Ernestine Feichtenberger: stellvertretende Redakteurin, Hans Braunsberger: Inserate, Reinhard Füßl: Kassier, Friedrich Enzenbrunner: Schriftführer, Manfred Dopplinger: Blattlinie.

Um das Gemeindebudget nicht zusätzlich zu belasten, haben wir uns entschlossen, die Zeitung mittels Werbeeinschaltungen zu finanzieren. Unser Dank gilt allen Firmen, die mit ihren Inseraten dazu beigetragen haben, dass diese Ausgabe entstehen konnte. Wie versuchen, bei der Gewinnung von Inserenten auch ein Naheverhältnis zur evangelischen Gemeinde in Steyr zu berücksichtigen.

Der Name unserer Zeitung war keine leichte Geburt. Was bietet sich für eine Druckschrift an, die naturgemäß mit ihrer Kirche und Gemeinde verbunden sein muss, aber doch nicht in den traditionellen Formen bleiben will? Griffig soll der Titel klingen, sich nicht spreizen, leicht aussprechbar sein und doch Inhalt vermitteln - auch zum Nachdenken anregen. Dennoch liegt es im Sinne einer Überschrift, nicht alles gleich vorwegzunehmen sondern nur anzureißen, anzudeuten. Wir glauben mit dem gewählten Titel ein breites Spektrum aller Anforderungen an ein Gemeindeblatt abzudecken.

Das Kreuz hat sich von jeher als christliches Symbol auf den Tod Christi verstanden. So ist es auch in unserem Titel gemeint. Das Kreuz steht für die geistliche Komponente unserer evangelischen Kirche, als Symbol für die Instanz, die auch die redaktionelle Ausrichtung dieses Blattes bestimmen soll: Christus.

Eine Kirchenzeitung also auch als „dem Herrn gehörend“. Manche mögen sich nun fragen, wofür „Quer“ im Titel steht. Vor allem

soll diese Zeitung kreuz und quer durch unsere Gemeinde gehen, nicht im Sinne großer Unordnung, sondern vielmehr derart, dass für jeden Gedanken, jede Strömung und Aktivität Raum sein soll, eben quer durch alle Bereiche, die im kirchlichen Leben vorkommen.

Das kann auch bedeuten, dass unangenehme Dinge in die Quere kommen, dass kritische Geister Meinungen äußern, als Bestandteil eines großen Spektrums.

Quer meint aber nicht nur das schräg entgegenstehende, vielmehr will es die Verbindung untereinander auch unter dem Kreuz ausdrücken.

Unsere Einladung sich zum Titel zu äußern und auch Beiträge im Sinne des Zeitungsnamens zu schreiben, ergeht an alle Gemeindeglieder. Nur so werden wir der Vielfalt einer Gemeinde gerecht werden können.

Wir wünschen uns, dass mit dieser Druckschrift ein Organ entsteht, das alle Gemeindeglieder anspricht und damit wirklich zum Bindeglied der evangelischen Gemeinde in Steyr wird.

Anmerkung: Layout und Rechtschreibung neu angepasst!



Senioren



Letzter Seniorenausflug zum Paneum und nach Stadtkirchen im Mai 2019.
Der nächste Seniorenausflug kommt bestimmt - wir alle hoffen! - Programm schon vorbereitet.

*Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein
und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in deiner Hand*

- Irischer Reisesegen -

Judith Weiß

Seniorenrunde in der Corona-Zeit!

*So viele Jahr hat's die Seniorenrunde geb'n,
mir hab'n g'spürt, dass bei uns alles stimmt.
Hab'n uns g'freut auf die Stund'
in geselliger Rund,
weil Gemeinschaft uns allen halt was bringt*

*Doch dann hat Corona verändert des Leb'n,
uns're Treffen de san uns verwehrt.
Jetzt is's scho a Jahr,
dass koa Runde mehr war,
i glaub manchmal, de Welt rennt verkehrt.*

*Drum liabe Leut g'freun mir uns auf's Wiedersehn,
mir kemman ganz g'wiss wieder z'samm.
Verliert's net den Muat,
alles wird wieder guat
und vergesst's net die Stund'n miteinand.*

Eva Weiß

Frauengesprächsrunde

Termine und Themen:

- 13. April** Fürchte dich nicht
- 11. Mai** Aufbruch
- 08. Juni** Sommerfest im Pfarrgarten

Wir allen freuen uns schon sehr auf ein persönliches Treffen, wenn wieder möglich.
Bis dahin treffen wir uns digital (wer möchte und kann) zu unserer Runde.

Ob die Frauengesprächsrunde digital oder real stattfindet, erfahren Sie auf unserer Homepage oder in der Kanzlei.

Wenn Sie an einer digitalen Frauengesprächsrunde teilnehmen möchten, senden Sie bitte eine Mail bis Freitag vorher an kanzlei@evang-steyr.at.

Christa Gilly und Judith Weiß



*Gottes Nähe sei mit dir bei allem, was du tust und lässt.
Gottes Nähe geleite dich auf allen deinen Wegen und
zum Ziel deines Lebens.
Gottes Nähe mache dich gelassen in einer unruhigen
Zeit.
Gottes Nähe sei mit dir.*

- Kurt Rommel zu 1.Korinther 16,23 -



Frühstückstreffen für Frauen



Frühstücks-Treffen für Frauen in Österreich *mehr als ein frühstück*



www.fruehstuecks-treffen.at

Liebe Besucherinnen unserer Frühstücks-Treffen,

„Angst überwinden – Mut fassen“

die außergewöhnlichen Zeiten nehmen immer noch kein Ende – und wir bedauern es sehr, dass wir unser Frühstücks-Treffen, das für 20. März 2021 geplant war, leider wieder nicht durchführen können.

Wir blicken aber hoffnungsvoll nach vorne und gehen davon aus, dass wir am 13. November 2021 wieder eine Veranstaltung im Hotel Minichmayr abhalten können. Schön, wenn wir Sie da wieder bei uns begrüßen dürfen! Das Thema lautet: „Nobody is perfect!“. Frau Margit Eichhorn wird uns dazu ein Referat halten.

Auch wenn es die Begegnungen bei den Treffen, die Atmosphäre, das Miteinander nicht ganz ersetzen kann – wir wollen Ihnen ermöglichen dennoch ein wenig „Frühstücks-Luft“ zu schnuppern und einen Vortrag zu genießen, der bei einem der Treffen in Kirchdorf aufgenommen wurde.

Ab sofort können Sie bis zum 04. April 2021 den Vortrag von Frau Karin Ebert zum Thema:

unter dem Link: <http://bit.ly/ftoe-karin-ebert> gratis herunterladen.

Wenn Sie die technischen Voraussetzungen nicht haben, den Vortrag aber gerne anhören möchten, lassen wir Ihnen gerne eine CD des Vortrags zukommen. Kontaktieren Sie in diesem Fall: kirchdorf@fruehstuecks-treffen.at oder rufen Sie an unter der Tel.Nr. 0664 4982715. Gerne schicken Ihnen die Veranstalterinnen aus Kirchdorf ein Exemplar per Post zu.

Wir vermissen Sie schon sehr und freuen uns, wenn wir Ihnen wieder ganz real und persönlich begegnen können – von Angesicht zu Angesicht.

Bis dahin herzliche Grüße – wir wünschen Ihnen von Herzen Gottes Schutz und Segen!

*Koordinatorin Insa Rößler
im Namen des Steyrer Teams*

ELEKTRO

Pro GmbH





Online Bibelrunde

Liebe Gemeindemitglieder!

Nachdem Friedrich und ich in unserer Pension nicht nur wandern oder verreisen wollen, haben wir uns auf Wunsch verschiedener Personen gerne bereit erklärt, jeden Donnerstagabend von 19.30h – 20.45h eine Online-Bibelrunde zu halten. So kann jeder, der Interesse hat, einfach von zuhause aus teilnehmen, gemütlich auf der Couch sitzen, einen Tee trinken und sich mit uns Gedanken zu den spannenden Texten des Johannesevangeliums machen. Jeder kann teilnehmen ohne Voraussetzungen, denn wir versuchen alles einfach zu erklären. Jesus wollte, dass jeder und jede seine Worte verstehen kann. Dazu ist diese Runde eine Möglichkeit! Sendet eure Emailadresse an unser Pfarrbüro und ihr bekommt jeden Donnerstag einen Link zugeschickt, der euch die Chance gibt, dabei zu sein! Vermutlich werden wir diese Bibelrunde auch nach dem Lockdown online weiterführen. Wir freuen uns, wenn wir euch demnächst sehen per Video,

herzlichst eure
Insa und Friedrich



GLASEREI
SEIDL
GEGRÜNDET
1930

Qualität ist unsere Stärke

- ◆ GLASEREI
- ◆ GLASSCHLEIFEREI
- ◆ KUNSTVERGLASUNGEN
- ◆ REPARATUR-SCHNELLDIENST
- ◆ SPIEGEL
- ◆ GANZGLASTÜREN
- ◆ GANZGLASMÖBEL
- ◆ KÜCHENRÜCKWÄNDE

FABRIKSTRASSE 80 • 4400 STEYR • TEL. 07252 / 71667
OFFICE@GLASEREI-SEIDL.AT • WWW.GLASEREI-SEIDL.AT
MO-DO 7.30-12.00 u. 14.00-17.00 / FR 7.30-12.00 u. 14.00-16.00



Unser Beitrag zu allem, was unbezahlbar ist.

SPARKASSE
Oberösterreich

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen. Aber finanziell unterstützen. Wir freuen uns, ausgewählten Organisationen mit unserer Spende helfen zu dürfen.



Geburtstage

„Ihr dürft fröhlich sein, denn Gott ist euer Schutz. Er ist euer Schirm; Ihr dürft jubeln und springen vor Freude.“ Psalm 5, 12

Zum Geburtstag wünschen wir allen Gemeindemitgliedern und insbesondere jenen, die ein rundes oder ein „halbrundes“ Jubiläum feiern, Gottes Segen und Gesundheit zum neuen Lebensjahr.

Aus Datenschutzgründen werden die Namen der Jubilare nicht mehr veröffentlicht. Wir danken für Ihr Verständnis.

Taufen

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! 1.Johannes 3,1

14. Feb.: **Valentin**, Sohn von Sabrina und Aaron Hörndler

Bestattungen

Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt...“ Johannes 11,25

19. Dez.: Alfred Schrempf (80)

22. Dez.: Friederike Gollner (94)

04. Jän.: Maria Kreundl (87)

28. Jän.: Inge Tomandl (78)

02. März: Wilhelm Kern (72)

Gruppen & Kreise

Jungschar
jeden Mittwoch
um 15:30 Uhr

Tauchkurs (14 bis 19 Jahre)
jeden Freitag
um 19:00 Uhr

Eltern-Kind-Runde
jeden zweiten Freitag im Monat
um 15:00 Uhr

Gebetskreis
jeden 2. und 4. Mittwoch im
Monat um 9:00 Uhr

Seniorenrunde
nach Absprache

Frauengesprächsrunde
jeden zweiten Dienstag im
Monat um 17:00 Uhr
real oder digital*

*Anmeldung per Mail an kanzlei@evang-steyr.at bis freitags vorher

Bibelrunde online
jeden Donnerstag
um 19.30 Uhr

Anmeldung per Mail an kanzlei@evang-steyr.at bis mittwochs vorher.

Bibelgesprächsrunde
Donnerstags - Termine nach
Absprache

Information zu den Terminen

Aufgrund der aktuellen Situation, bezüglich des COVID-19 (Coronavirus), sind alle Angaben von Terminen ohne Gewähr.
Dennoch wollen wir uns und dieser Situation voll und ganz Gott hingeben und auf Ihn vertrauen, dass er mit Liebe und Gnade auf uns blickt und uns bald wieder einen normalen Alltag schenkt.

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“
Psalm 121, 1-2

Jan Kopeinig



Gottesdienste in Steyr

Sonntags: 9:30 Uhr mit anschließendem Kirchenkaffee
Samstags (einmal im Monat): 18:00 Uhr (am jeweils darauf folgenden Sonntag kein Gottesdienst)

Y = mit Heiligem Abendmahl

Gründonnerstag, 1. April 2021

18:00 Uhr: Gottesdienst (Margret Bauer)

Karfreitag, 2. April 2021

8:00 Uhr: Gottesdienst (Friedrich Rößler)
9:30 Uhr: Gottesdienst (Friedrich Rößler)
15:00 Uhr: Kreuzandacht (Markus Gerhold)

Ostersonntag, 4. April 2021

6:00 Uhr: Ostermorgenfeier (Markus Gerhold)
9:30 Uhr: Ostergottesdienst (Markus Gerhold)

Ostermontag, 5. April 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst (Roger Morgan)

Sonntag, 11. April 2021

9:30 Uhr: FamilienGottesdienst (Insa Rößler)

Sonntag, 18. April 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst
(Günter und Margret Bauer)

Samstag, 24. April 2021

18:00 Uhr: Wie im Himmel - AbendGottesdienst

Sonntag, 2. Mai 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst (Roger Morgan)

Sonntag, 9. Mai 2021

9:30 Uhr: FamilienGottesdienst (Insa Rößler)

Sonntag, 16. Mai 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst (Friedrich Rößler)

Samstag, 22. Mai 2021

18:00 Uhr: Wie im Himmel - AbendGottesdienst
(Günter und Margret Bauer)

Pfingstsonntag, 23. Mai 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst und Konfirmations-
Jubiläum (Markus Gerhold)

Sonntag, 30. Mai 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst (Roger Morgan)

Donnerstag, 3. Juni 2021

11:30 Uhr: Festgottesdienst zum OÖ Kirchentag
mit Bischof Michael Chalupka in der
röm.-kath. Stadtpfarrkirche

Sonntag, 6. Juni 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst (Friedrich Rößler)

Sonntag, 13. Juni 2021

9:30 Uhr: FamilienGottesdienst (Markus Gerhold)

Sonntag, 20. Juni 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst (Roger Morgan)

Samstag, 26. Juni 2021

18:00 Uhr: Wie im Himmel - AbendGottesdienst
(Markus Gerhold)

Sonntag, 4. Juli 2021

9:30 Uhr: Gottesdienst und Gemeindefest
(Markus Gerhold)

Sonntag, 11. Juli 2021

9:30 Uhr: FamilienGottesdienst zum Schulschluss
(Roger Morgan/Markus Gerhold)

Gottesdienste in Weyer

im ehemaligen Bürgerspital gegenüber dem Innerbergerstadl

Ostermontag, 5. April 2021

10:00 Uhr Gottesdienst (Markus Gerhold)

Sonntag, 9. Mai 2021

10:00 Uhr Gottesdienst (Markus Gerhold)

Sonntag, 13. Juni 2021

10:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 11. Juli 2021

10:00 Uhr Gottesdienst

Hinweis: Aufgrund der noch immer vorherrschenden Situation wird Abendmahl
jeweils nach den gegebenen Möglichkeiten angeboten.

